Kinder bringen Farbe in die Stadt

Schüler der Kehler Albert-Schweitzer-Schule haben damit begonnen, mit Pinsel und Farbe ein Trafohäuschen zu gestalten. Es ist das Pilotprojekt für die Aktion „Kehl soll noch bunter werden".

Von Hans-Jürgen Walter

Trafohäuschen vorher und nachher. Fotos: Klaus Gras, Erwin Lang

Kehl. Es ist ein grauer Vormittag. Und genauso grau und trist ist davor das Trafohäuschen an der Ecke Friedhofstraße/Spießgasse gewesen, eines von zirka 60 Stromverteilerhäuschen des E-Werks Mittelbaden in Kehl. Die Nebelsuppe können die emsigen Schüler nicht vertreiben an diesem Donnerstagmorgen. Aber dem Trafohäuschen verleihen sie mit viel Liebe einen bunten, fröhlichen Sonntagsanzug. Kräftige, leuchtende Farben zaubern ein Bild mit heiterer, sonniger Ausstrahlung, lassen den Betrachter glänzende Augen bekommen und heitern dessen Stimmung auf.

Die Idee zur Gestaltung des Verteilerhäuschens hatte Gästeführer Klaus Gras. Die mit Schmierereien verunstaltete graue Fassade war ihm ein Dorn im Auge. „Da kann man doch was machen", kam er zu der Überzeugung. „Malen wir es an!" Er nahm Kontakt auf mit dem E-Werk als Eigentümerin der Häuschen – und findet offene Ohren beim Vorstand Ulrich Kleine und Anthea Götz, der Leiterin der Unternehmenskommunikation, die die weitere Planung des Projekts begleitet. Auch von der Stadt Kehl, der Grundstückseigentümerin, gab es Unterstützung. Als Förderer wurde die Kehler Bürgerstiftung gewonnen und als Maler die Schulkinder.

Hans-Jürgen Schneider, Leiter der Abteilung Tiefbau, Grünflächenmanagement und Betriebshof, sorgte mit seinen Mitarbeitern dafür, dass die Fassade des Trafohäuschens gründlich abgestrahlt wird. Die Bauhofmitarbeiter um Peter Grün haben zudem den Platz abgesperrt, um den Einsatz der Jugendlichen abzusichern. Unter der fachmännischen Anleitung und Mithilfe von Malerexperte Dieter Heidt wurde die Grundierung zweimal aufgetragen. Am Tag darauf folgte der Anstrich mit der blauen Grundfarbe.

„Für uns eine Ehre"

Dann kam der Einsatz der Albert-Schweitzer-Schule. Dort hat man mit Freude zugesagt, die Gestaltung zu übernehmen. „Es ist für uns eine Ehre, dass die Kinder ihre konstruktiven und kreativen Spuren hinterlassen dürfen", sagt Schulleiter Wolfram Fuchs. Das von der Schule 2017 herausgebrachte Bilderbuch „Die Taube mit den bunten Federn" hat Klaus Gras dazu angeregt, bei der Schule nachzufragen. In dem von den Schülern mit Kunsttherapeutin Britta Meinke gestalteten Buch geht es um Umweltschutz, wobei Sonne, Luft und Wasser eine Rolle spielen – Elemente, die auch für den Stromerzeuger wichtig sind. Und so hat sich des E-Werk für ein Bild entschieden, bei dem diese Motive im Vordergrund stehen.

„Das Buch ist richtig dick, da haben wir noch einige Motive", zeigt sich Bürgermeister Thomas Wuttke hingerissen, der vor Ort den kleinen Künstlern mit seinem Tiefbau-Chef einen Besuch abstattet. „Ich freue mich sehr über diese Initiative", bekräftigt der Erste Beigeordnete. Projekte, in die Kinder eingebunden sind, seien toll, weil sich die Kinder damit mit der Stadt identifizieren.

Der Bürgermeister trifft auf Schüler, die mit Begeisterung bei der Sache sind, „und die sich voll auf ihre Arbeit konzentrieren", wie ihr Rektor anerkennt. „Die Kinder sind unbefangen, sie malen drauf los und beweisen, dass trotz Kälte so was möglich ist", freut sich Kunsttherapeutin Meinke.

Sie hat zusammen mit Lehrer Christian Weber die Umrisse der einzelnen Motive aufgezeichnet. Zehn Schüler der dritten bis neunten Klasse der Albert-Schweitzer-Schule malen in zwei Gruppen die jeweiligen Elemente mit den entsprechenden Farben aus. Die Jüngeren bemalen die größeren Flächen am ersten Tag, am zweiten Tag übernehmen die älteren Schüler die Feinheiten.

„Es ist ein interessantes Projekt", konstatiert Jörg Armbruster. „Einmal, weil Schüler eingebunden sind, zum anderen, weil es mit Britta Meinke und Klaus Gras von zwei unserer besonders aktiven Stiftern initiiert worden ist", sagt der Vorstands-Vorsitzende der Bürgerstiftung. Und fügt hinzu: „Das Projekt belebt unsere Stadt." Lehrer Weber ergänzt: „Und belebt die Schüler." Das sei gerade auch in der jetzigen Corona-Zeit nicht unbedeutend.

Lob gibt es nicht allein für die Initiatoren. Sondern berechtigter Weise auch für die Albert-Schweitzer-Schüler. Ihre Bereitschaft, sich für die Allgemeinheit einzubringen, würdigt Rektor Fuchs. Mit dem Engagement und dem Fleiß der Jugendlichen, öffentlichen Raum selbst zu gestalten, verbindet Bürgermeister Wuttke auch die Hoffnung, dass dadurch das Wir-Gefühl gestärkt wird.

Zufrieden ist auch Klaus Gras: „Schlussendlich hat's geklappt!" Und möglicherweise gibt es im Frühjahr ein Fortsetzung der Aktion „Kehl soll noch bunter werden".

HINTERGRUND

Die „bunten Federn"

Seit mehreren Jahren schon beschäftigt sich die Albert-Schweitzer-Schule damit, wie ihre Schüler mit den Herausforderungen durch Umweltbelastungen, weltweite Spannungen und bedrohliche Nachrichten sinnvoll umgehen können. Aus diesen Überlegungen ist 2017 das Bilderbuch „Die Taube mit den bunten Federn" entstanden. Es handelt von einer Taube, die krank und unglücklich ist ob der Verschmutzung von Luft, Wasser und Erde, auf der die Tiere leiden und die Menschen sich streiten und Kriege führen. „Es ist ein Märchen", erklärt Britta Meinke, Kunsttherapeutin und Sozialpädagogin an der Schule. „Wir wollten, dass es kein Märchen bleibt. Und so entstand das Folgebuch."

Es heißt „Das Buch der bunten Federn" und ist ein Ideen- und Praxisbuch für „junge Weltverbesserer", wieder von den Schülern zusammen mit Britta Meinke und Rektor Wolfram Fuchs erarbeitet und gestaltet. Das Buch ist geeignet für Kinder ab fünf Jahren. Es ist aber gleichermaßen interessant für Erwachsene, die neben Wissensvermittlung auch Hilfestellung erhalten, wie sie kindgerecht den Umgang mit der Umwelt und die Zusammenhänge erklären können.

Aus den „bunten Federn" soll eine „Trilogie" werden. Nicht alle Ideen und Aktionen der Albert-Schweitzer-Schüler konnten untergebracht werden. Diese sollen in einem dritten Buch veröffentlicht werden, das für 2023 geplant ist.

Erhältlich sind die Bücher über den Förderverein der Albert-Schweitzer-Schule und bei der Buchhandlung Baumgärtner in Kehl. **jwt**